

Landrat des Rhein-Sieg-Kreises  
Herrn Sebastian Schuster  
im Hause

**nachrichtlich**  
Fraktionen

05.06.2020

## **Antrag: Klima- und Umweltschutz im Rhein-Sieg-Kreis**

Sehr geehrter Herr Landrat,

die SPD-Kreistagsfraktion beantragt:

Der Klimawandel und Klimaschutz betrifft uns alle. Der Rhein-Sieg-Kreis befindet sich auf einem guten Weg, seinen Teil zum Umwelt- und Klimaschutz beizutragen. Doch es kann noch mehr getan werden, vor allem muss der Klimaschutz für alle Bürger\*innen getragen werden können.

Der Kreistag beschließt, dass „Maßnahmenprogramm 2025 des Rhein-Sieg-Kreises für den Klimaschutz“ zu ergänzen, um das beschlossene Ziel des Rhein-Sieg-Kreises, bis 2050 seine CO<sup>2</sup>-Emissionen um 80 % zu reduzieren, zu erreichen:

### **I. Die Kreisverwaltung soll CO<sup>2</sup>-neutral werden:**

Nicht nur das Kreishaus soll CO<sup>2</sup>-neutral werden, sondern auch die Gebäude aller anderen vom Kreis betriebenen Liegenschaften und Gesellschaften. Die Gebäude sollen energetisch geprüft und evtl. erneuert werden. Auch bei der Vergabe der Aufträge für die Erneuerung soll auf klimaschonendes Arbeiten der in Frage kommenden Firmen geachtet werden.

Der Rhein-Sieg-Kreis soll für seine Liegenschaften bei der Energie- und Wärmeerzeugung das Ziel eines energieautarken Kreises verfolgen. Hierzu sind ausschließlich regenerative Energien – sofern möglich zur Anwendung zu bringen. Der Kreis prüft darüber hinaus weitere mögliche Standorte für erneuerbare Energien wie Geothermie, Wind- / oder Wasserkraft.

Die Verwaltungsinternen Abläufe und Prozesse werden auf ihren Ressourcenverbrauch hin analysiert und entsprechend verändert. Der Kreis verwendet ausschließlich

Recyclingpapier und wird bei allen Druckaufträgen auf einen klimaneutralen Druck achten.

## **II. Der Rhein-Sieg-Kreis soll sich in Pilotprojekten für klimafreundliches Wohnen und Arbeiten engagieren:**

Der Kreis berät und unterstützt die Kommunen bei anstehenden Projekten (Bauvorhaben, Straßenbau, Beleuchtung, etc.) bezüglich der Klimawirksamkeit der Projekte und wirkt darauf hin, dass diese geplant, jedoch auch bei Klimaunwirksamkeit ggf. verworfen werden. Zielvision sollte es sein neben den öffentlichen Gebäuden auch private Gebäude zu Green-Buildings weiter zu entwickeln.

Bei der Planung von Neubaugebieten in den Kommunen, soll der Kreis frühzeitig eine gute Anbindung des Neubaugebietes an den ÖPNV planen und nach Bauende gewährleisten.

## **III. Die Verkehrswende soll forciert werden:**

Der Rhein-Sieg-Kreis strebt langfristig einen kostenfreien Nahverkehr im Verkehrsverbund Rhein-Sieg an. Bis zur Erreichung dieses Ziel soll als Zwischenschritt ein 1€ am Tag Ticket für den gesamten VRS realisiert werden.

Darüber hinaus muss das Angebot im öffentlichen Personennahverkehr weiter ausgebaut und an die Bedarfe – besonders im ländlichen Raum – angepasst werden.

Die Fahrzeugflotte des Rhein-Sieg-Kreises sowie der kreiseigenen Unternehmen und Unternehmensbeteiligungen soll auf alternative Antriebsformen umgerüstet werden. Hierbei ist neben der E-Mobilität ausdrücklich die Nutzung von Wasserstofffahrzeugen zu berücksichtigen.

Der Rhein-Sieg-Kreis soll zur Modellregion für Wasserstoffautos in Deutschland werden. Der Kreis verankert ferner das Ziel bei Ausschreibungen nur noch Projekte mit nachhaltigen Antrieben, wie Wasserstoff oder Erdgas anzunehmen. Doch Wasserstoff ist nicht gleich Wasserstoff. Der Kreis hat mit seiner Nähe zur Industrieregion einen optimalen Standort für die Wasserstoffgewinnung. Dennoch muss der Kreis die CO<sub>2</sub>-Bilanz der Wasserstoffgewinnung überprüfen.

## **IV. Landwirtschaft und Wald:**

Der Rhein-Sieg-Kreis unterstützt die heimische Landwirtschaft bei der Erfüllung der Umweltauflagen durch entsprechende Beratungsleistungen. Besonders kleine und mittlere landwirtschaftliche Betriebe sind für die Versorgung mit hochwertigen Lebensmitteln von besonderer Bedeutung. Auch die Landwirtschaftskammer soll in die Beratung mit eingebunden werden.

Die Wälder im Rhein-Sieg-Kreis sollen aufgeforstet werden. Der Kreis wird hierzu mit den Waldeigentümern und Kommunen in den Dialog treten. Der Rhein-Sieg-Kreis wird keine weiteren Eingriffe in den Spicher Wald für gewerbliche Zwecke erlauben.

Der Kreis fördert die Schaffung von Wildblumenwiesen und Blühstreifen und bekämpft das Insektensterben.

## **V. Müllvermeidung und nachhaltiger Umgang mit Lebensmitteln**

Der Kreis setzt sich aktiv für die Reduzierung von Plastikmüll ein. Hierzu zählt z.B. die Abschaffung von Einwegkaffeebechern, Einwegbesteck und unnötigen Plastikverpackungen in allen Einrichtungen und Gebäuden des Kreises. Alternativen wären z.B. die Einführung des „Logicup-Systems“. Der Kreis informiert auch private Unternehmen über diese Strategie und fordert sie auf, Plastik zu vermeiden.

Der Kreis tritt in den Dialog mit Supermärkten und Gastronomen, um das Wegwerfen von Lebensmitteln zu reduzieren. Der Kreis versucht, mit den Supermärkten Lösungen für „legales Containern“ zu finden. Mit Gastronomen versucht der Kreis, bspw. effizientere Lagerungskonzepte oder geringere Liefermengen zu erarbeiten. Vor allem beginnt der Kreis mit der Durchsetzung dieser Ziele bereits im Kreishaus und der hauseigenen Kantine selber.

Der Rhein-Sieg-Kreis bewirbt sich darüber hinaus um das Gütesiegel „Fair-Trade-Town“ für den gesamten Kreis. Der Landrat wird hierzu gebeten in der Runde der Hauptverwaltungsbeamten dafür zu werben, dass sich als 19 Kommunen des Rhein-Sieg-Kreises als „Fair-Trade-Town“ zertifizieren lassen.

### **Begründung:**

Zu I.

CO<sup>2</sup>-Neutralität ist ein wichtiger Punkt im Kampf gegen den Klimawandel. Der Rhein-Sieg-Kreis soll vorangehen und eine Vorbildfunktion für die umliegenden Städte und Regionen einnehmen. Die CO<sup>2</sup>-Neutralität muss vor allem langfristig gedacht werden. Eine Überprüfung aller kreiseigenen Gebäude und klimaschonende Sanierungen sind ein Teil dieser langfristigen Zielsetzung.

Neben der bereits beschlossenen Nutzung der Dachflächen für Solarzellen, ist es wichtig, jeglichen Restbedarf, der nicht direkt aus eigenen erneuerbaren Energien gedeckt werden kann, ausschließlich durch Ökostrom zu decken. Nur so kann der Kreis CO<sup>2</sup>-neutral werden. Um möglichst wenig externen Strom beziehen zu müssen, soll der Kreis darauf hinarbeiten energieautark zu werden. Hierfür ist notwendig, dass der Kreis sich um Standorte für erneuerbare Energien stark macht.

Die ressourcenschonende Arbeit der Kreisverwaltung kommt nicht nur dem Klima zu Gute. Im Zeitalter der Digitalisierung ist absehbar, dass Papierakten bald völlig überholt sein werden und der Kreis sollte die Gelegenheit nutzen, rechtzeitig seine Arbeitsweise anzupassen. Sowohl für das Klima als auch für die Digitalisierung.

Zu II.

Um dem Klimawandel entgegenwirken zu können, muss der Rhein-Sieg-Kreis langfristig planen. Jegliche Projekte der Kommunen sollen auf ihre Klimawirksamkeit geprüft werden, damit nicht in ein paar Jahren wieder Sanierungen, Reparaturen oder Neubau fällig werden.

Der Kreis soll Neubaugebiete frühzeitig dem ÖPNV erschließen, damit es attraktiver für die Bürger\*innen wird, das Auto stehen zu lassen. Da Neubaugebiete häufig in bisher nicht dicht bewohnten Stadtteilen entstehen, stehen sie häufig zunächst „im Nichts“.

Dem wird durch die Anbindung an den ÖPNV entgegengewirkt.

Zu III.

Um den ÖPNV für alle Bürger\*innen attraktiv und bezahlbar zu machen ist das strategische Ziel ein kostenloser ÖPNV. Bis dahin ist das 1€ am Tag Ticket im Verkehrsverbund eine verwaltungsarme und attraktive Lösung die Menschen zum Umstieg zu bewegen. Der Umstieg kann jedoch nur gelingen, wenn gleichzeitig eine entsprechende Angebotsausweitung stattfindet.

Alle Antriebsformen von Fahrzeugen habe ihre Daseinsberechtigung. Neben den klassischen Verbrennungsmotoren müssen alternative Antriebe vorangetrieben werden. Neben der E-Mobilität ist hier Wasserstoff ein wesentliches Element. Mit einer Strategie und einem Zukunftsplan Wasserstoff für den Rhein-Sieg-Kreis können sicherlich Fördermittel akquiriert werden, um den Rhein-Sieg-Kreis zum Modellkreis für Wasserstoffmobilität in Deutschland zu machen.

Zu IV.

Der Klimawandel kann effektiv durch Aufforstung bekämpft werden. Man hört immer wieder, dass die deutschen Wälder austrocknen und absterben. Die Wälder dienen nicht nur als riesige CO<sup>2</sup>-Speicher, sondern sind auch beliebte Erholungsgebiete für die Bürger\*innen, die auf jeden Fall erhalten werden müssen. Aus diesem Grund soll sich die Kreisverwaltung für die Aufforstung der Wälder im Kreisgebiet einsetzen.

Ein weiteres Problem im Zuge des Klimawandels ist das Insektensterben. Die Insekten bestäuben Blüten und dienen als Nahrung für größere Tiere. Je mehr Insekten sterben, desto größer sind die Auswirkungen also auch auf andere Bereiche der Natur. Der Kreis fördert die Schaffung von Wildblumenwiesen und Blühstreifen, auf denen die Insekten ungestört von Landwirtschaft und Menschen leben können. Blühstreifen sind Ackerrandbereiche, die nicht bewirtschaftet werden, sondern mit z.B. bunt blühenden Wildpflanzen eingesät werden.

Unsere heimische Landwirtschaft ist Kulturgut und gleichzeitig ein wesentlicher Bestandteil für qualitativ hochwertige Versorgung mit Nahrungsmitteln. Der Kreis muss daher die hiesigen Landwirte bei der Erfüllung der gesetzlichen Umweltauflagen aktiv unterstützen.

Zu V.

Plastik ist ein weiteres großes Problem im Kampf gegen den Klimawandel. Unzählige Tonnen von Plastikmüll verschmutzen unsere Weltmeere und gefährden somit die Artenvielfalt unter Wasser oder werden nach Asien verschifft, um das Problem „aus den Augen zu haben“. Die Reduzierung von Plastikmüll in unserer Gesellschaft ist zwingend notwendig.

Der Rhein-Sieg-Kreis soll hier einen Anfang machen und vor allem die Benutzung von Einwegplastik vermeiden. Diese Zielsetzung soll über die EU-Richtlinie, die ab 2021 einige Einwegplastikprodukte verbietet, hinausgehen. Der Kreis soll hierfür geeignete Maßnahmen erarbeiten.

Die Verschwendung von Lebensmitteln, ob sie noch brauchbar sind oder nicht, ist nicht nur ein Klimaproblem, sondern auch ein Problem, das soziale Ungerechtigkeit fördert. Supermärkte und Restaurants schmeißen Lebensmittel weg, weil sie einen Tag abgelaufen sind oder anderen Hygienestandards vermeintlich nicht mehr entsprechen. Sogenanntes „Containern“ (das „Klauen“ von weggeworfenen, noch originalverpackten

Lebensmitteln aus Supermarktmülleimern) ist illegal, obwohl diese Lebensmittel niemand mehr haben möchte. Der Kreis soll mit den Supermärkten in den Dialog treten und mit ihnen Lösungen für eine effizientere Verwendung der Lebensmittel finden.

Auch in der Gastronomie ist die Lebensmittelverschwendung hoch. Die Gründe hierfür sind vielfältig: Hygienestandards, die natürlich eingehalten werden müssen, jedoch auch das Verderben von Produkten wegen falscher Lagerung oder zu langsamem Verbrauch. Dem soll die Verwaltung entgegenwirken, indem sie z.B. Schulungen zu besserer Lagerung und besserer Planung vom Einkauf anbietet. Ferner könnte der Kreis die Gastronomen auf Konzepte wie „too good too go“ aufmerksam machen und zur Teilnahme motivieren.

Darüber hinaus spielt die Herkunft und die Art der Produktion von Lebensmitteln einen immer höheren Stellenwert. Mit dem Gütesiegel „Fair-Trade-Town“ kann der Rhein-Sieg-Kreis mit seinen 19 Kommunen ein klares Zeichen für fairen Handel, faire Arbeitsbedingungen und faire Löhne setzen.

Durch die Gesamtheit dieser Maßnahmen kann der Kreis eine Vorbildfunktion in Sachen Klimaschutz einnehmen. Die vorstehenden Maßnahmen umfassen viele Bereiche des Lebens im Rhein-Sieg-Kreis und werden nicht nur für den Klimaschutz, sondern auch für die Lebensqualität im Kreis förderlich sein.

Mit freundlichen Grüßen,

Dietmar Tendler, Ute Krupp, Denis Waldästl und die Fraktion

i.A.

A handwritten signature in blue ink, reading "C. Engler". The signature is written in a cursive, flowing style.